

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

BLE-Tierschutz-Fachsymposium am 21. April in Bonn

Erste Ergebnisse der Beratungsinitiativen der Modell- und Demonstrationsvorhaben Tierschutz des Bundeslandwirtschaftsministeriums werden nun im Rahmen eines Fachsymposiums vorgestellt, das die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) am 21. April 2016 in Bonn durchführt. Wie die BLE in einem Veranstaltungshinweis mitteilte, werden die Projektteilnehmer mit interessierten Landwirten, Politikern sowie der Fachöffentlichkeit in der Bundesstadt die vorgestellten Ergebnisse in zwei Workshops mit den Schwerpunktthemen Schwein und Geflügel diskutieren. Es sollen laut BLE praxisnahe und ökonomisch machbare Möglichkeiten dargelegt werden, wie über den bisher geltenden gesetzlichen Tierschutzstandard hinausgehende Haltungssysteme umgesetzt werden können. Neben den Beratungsinitiativen in der Geflügel- und Schweinehaltung berichte das Tierschutz-Kompetenzzentrum über den Stand der Arbeit in den Netzwerken der Demonstrationsbetriebe. Anmeldungen sind bis zum 31. März möglich. (www.mud-tierschutz.de) AgE

Projekt gegen Antibiotikaresistenzen in der Geflügelerzeugung

Die Bekämpfung antibiotikaresistenter Keime innerhalb der gesamten Geflügelfleischkette ist das Ziel eines auf drei Jahre angelegten Verbundforschungsvorhabens, das vom Bundeslandwirtschaftsministerium mit 2,46 Mio € gefördert wird. Nach Angaben des Agrarressorts sollen im Rahmen des Projekts „Entwicklung stufenübergreifender Reduktionsmaßnahmen für antibiotikaresistente Erreger beim Mastgeflügel“ (EsRAM) von verschiedenen Instituten der Freien Universität (FU) Berlin, der Universität Gießen und weiteren Partnern Produkte und Maßnahmen entwickelt werden, um die Entstehung und Ausbreitung dieser Keime zu vermeiden. Die geplanten Maßnahmen setzen an wesentlichen Schlüsselstellen innerhalb der Mastgeflügelkette an und reichen von der Entwicklung eines verbesserten Verfahrens zur Bruteidesinfektion bis hin zur Optimierung von Haltungssystemen, Hygienebedingungen und Fütterungsregimen. Mit Blick auf das Projekt zeigte sich Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt überzeugt, dass Antibiotikaresistenzen nur verhindert werden können, wenn die Human- und die Veterinärmedizin eng zusammenarbeiten. AgE

Connemann gegen nationales Verbot des Kükentötens

Gegen nationale Alleingänge im Tierschutz hat sich die Stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Gitta Connemann, ausgesprochen. Sie forderte ein Verbot des Kükentötens auf EU-Ebene. Andernfalls werde das Problem nur in andere Länder verlagert, wo billiger als in Deutschland produziert werden könne. Die CDU-Politikerin verwies auf das Beispiel der Legehennenhaltungsverordnung. Im Ergebnis lebten jetzt mehr Tiere „in irgendwelchen ausländischen Käfigen“. Diese Eier aus Käfighaltungen gelangten trotzdem in deutsche Supermärkte. Gleichzeitig sei unklar, „woher das Flüssigei in verarbeiteten Lebensmitteln kommt“. Deshalb müsse das Verbot der Käfighaltung „überall konsequent umgesetzt und kontrolliert werden“. Es gehe um Tierwohl und auch um faire Wettbewerbsbedingungen, unterstrich Connemann. Sie bekräftigte nichtsdestoweniger das Ziel, die Praxis des Tötens der Eintagsküken 2017 zu beenden. Die Voraussetzung dafür sieht sie in praxisreifen und marktfähigen Verfahren und Alternativen. AgE

Das Bio-Ei ist gefragt

Immer häufiger greifen die Verbraucher zu Bio-Ware. Im Jahr 2015 sind die Einkaufsmengen um 13% gestiegen und haben einen Rekordwert erreicht. Mehr als 11% der gekauften Frischeier sind Bio-Eier. Das geht aus der Analyse der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft hervor, für die Daten der Gesellschaft für Konsumforschung ausgewertet wurden. Die meisten Bio-Eier werden beim Discounter (38%) eingekauft. 29% in großen Supermärkten mit Vollsortiment. Fast 25% der Einkaufsmenge an Bio-Eiern wurde im Jahr 2015 auf dem Wochenmarkt und direkt beim Erzeuger gekauft. Viele Bio-Händler setzen vermehrt auf besondere Initiativen, um sich vom LEH abzuheben. Sie bieten Eier aus der Region an und machen auf mobile Legehennenhaltung aufmerksam. Immer mehr Eier kommen aus Deutschland. Die Menge reicht allerdings nicht aus, um die steigende Nachfrage zu bedienen. Rund 7% werden aus den NL, S und DK importiert. Für das kommende Osterfest müssen Kunden für Bio-Eier aber tiefer in die Tasche greifen, da sich im Jahr 2016 Liefervereinbarungen geändert haben. Im Discounter liegt der Preis nun bei 2,59€, im Supermarkt bei durchschnittlich 3,30€ pro 10 Eier. aid